

Die Königsstadt

In einer Elefantenherde mitten in Afrika wurde ein besonderer Elefant geboren. Er hatte als einziger ein Nackenschild und einen Trompetenrüssel. Sie nannten ihn Pfalzi. Der junge Elefant war sehr beliebt, denn er war immer hilfsbereit und gut gelaunt. Jeden Abend spazierte Pfalzi durch die Steppe. Einmal entdeckte der neugierige Kerl etwas Seltsames. „Was ist denn das?“, wunderte sich der Spaziergänger. Plötzlich gab der Boden unter ihm nach und er stürzte in die Tiefe. Um Pfalzi wurde es dunkel und er verlor das Bewusstsein.

Zur gleichen Zeit an einer anderen Stelle in Afrika. „Löbe, Löbe!“, rief die Mutter ihren Sohn. Doch dieser konnte sie nicht hören. Wie immer rannte der junge Löwe in der Steppe herum. Plötzlich spürte Löbe einen heftigen Schmerz in der Seite. Sofort wurde ihm schwindelig und seine Beine knickten ein. Der Getroffene fiel in einen tiefen Schlaf. Als dieser wieder aufwachte, spürte er ein seltsames Schaukeln und hörte die nette Stimme von Pfalzi: „Bleib ganz ruhig! Wir sind auf einem großen Schiff. Wir wurden für den Zirkus gefangen.“

Ein paar Tage später erreicht das Schiff den Hafen. Von dort aus reisten die Tiere mit dem Zirkus in die Königsstadt Forchheim. Löbe jubelte ganz begeistert: „Schau dir diese schönen, fränkischen Fachwerkhäuser an.“ „Genau“, antwortete Pfalzi, „und ich sehe die vielen schönen, bunten Blumenbeete!“

Im Innenhof der Kaiserpfalz zeigten Pfalzi und Löbe ihre atemberaubende Vorführung: Pfalzi transportierte Löbe mit seinem Turm. Die Forchheimer waren begeistert. Nach der Vorstellung spielten die beiden noch mit den Kindern im Pfalzgraben. Der starke Pfalzi ließ die Kinder auf seinem Rücken reiten. Der geschickte Löbe brachte den jungen Forchheimern viele Kunststücke bei. Als der Zirkus weiterzog, entschieden sich Pfalzi und Löbe, in dieser schönen Stadt zu bleiben. Die Forchheimer machten sie zum Maskottchen der Kaiserpfalz. Man kann sie heute noch bewundern.

von Deniz, 11 Jahre